

**www.e-rara.ch**

**Der Unwillige Barthle**

**Langenauer, Joseph**

**St. Gallen, 1720**

**Stiftsbibliothek St. Gallen**

Shelf Mark: SGST 13930

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-102645>

10.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Weeg einführen möge? O wie wirst du einstens in dem Himmel diser rechten Hand deines Erlösers Lob und Danck singen und sagen: *Dextera Domini fecit virtutem, Dextera Domini exaltavit me, Dextera Domini fecit virtutem.* Psal. 117. v. 16. das ist: Die Rechte des HERRen hat disen Gewalt gethan. Freylich wirst du da singen und sagen: Schönsten Danck mein Seeligmacher: *Dextera tua me salvum fecit.* Psal. 137. v. 7. Dein rechte Hand hat mich seelig gemacht; dein rechte Hand / welche mich ein Zeitlein mit Armuth / Hunger / Mangel / Verachtung / Verlassenheit / Creutz und Leyden etwas gedrucket / aber nie unterdrucket; dise / dise hat mich erhöhet; dise hat mich mit süßem Gewalt in den Himmel zu allen ewigen Freuden und Glückseligkeiten gezogen.

10.

Ferners bilde dir ein / dise Hand  
 E seye

seye die Lieb:brinnende Hand des  
 Himmlischen Pfeil: Schützen; Das  
 unter den Pfeilen Hunger / Krieg /  
 Pest / Armuth / Kranckheiten / und der  
 Todt selbst den verstanden werde / er-  
 hellet nicht allein vilfältig auß Götts-  
 licher Schrift / sonder es hat uns sol-  
 ches sattfam zuverstehen geben Chris-  
 tus Iesus selbst / da Er die sündi-  
 ge Welt mit Hunger / Krieg und Pest  
 zu straffen 3. feürige Pfeil hat wollen  
 abgehen lassen / wo nicht Maria die  
 Königin des Himmels / sambt den Heil.  
 Dominicus und Franciscus durch ihr  
 demüthige Abbitt wären in die Mitte  
 kommen.

Alle dergleichen Straff: Pfeil der  
 Trangsalen und Beschwården / seynd  
 in der Hand des Allmächtigen: Sa-  
 gittæ in manu potentis. Psal. 126. v. 4.  
 Es ist nicht zuverneinen: Sagittæ po-  
 tentis acutæ. Psal. 119. v. 4. Die Pfeil  
 des Allmächtigen seyen scharpff; ab  
 wels

welchen sich auch der Heil. Prophet beklaget: *Sagittæ tuæ infixæ sunt mihi, & Confirmasti super me manum tuam.* Psal. 37. v. 3. Deine Pfeil stecken in mir/und du hast deine Hand statts ob mir; dann alle diese scharpffe Pfeil kommen eben von deiner Hand.

Wann wir dann wohl wollen erwägen/woher diese Pfeil kommen; wo man sie geschmiedet; wie schön sie verguldet; wie köstlich sie gemahlet/und wie schnell sie vorbey fliegen/werden wir mit dem Heil. Martyrer Sebastiano von Herzen wünschen/ein Zihl; und Schieß; Scheiben zu seyn/daß alle diese/und dergleichen köstliche Pfeil auf uns mögen zihlen/ und gespihlet werden; Dañ wann wir reiff und wohl erwägen/daß alle diese Pfeil der Trübseeligkeiten von der lieben Hand Gottes herkommen: *De manu potentis*; sie seyen geschmiedet worden in dem Feur; Ofen des Göttlichen

Herzens. Psal. 7. 14. Sagittas suas ardentibus effecit; sie seyen gefärbet und eingetränckt worden in dem Göttlichen Bluet Jesu Christi: Sagittas meas inebriabo sanguine. Deut. 32. v. 42. sie fliegen schnell und eylfertig vorbey: Sagittæ tuæ transeunt, Psal. 76. v. 18. sie seynd alle mit dem Göttlichen Willen verguldet/ und mit dem allersüßisten Nahmen Jesus gezihret; wie dann dises alles an unterschiedlichen Stellen die Göttliche Schrift zuerkennen gibt. Wer auß uns solte nicht wünschen und begehren/ mit so köstlichen Liebs- Pfeilen verwundet zu werden? In luce sagittarum tuarum ibunt, spricht der Heil. Habacuc. C. 3. v. 11. In dem Liecht deiner Pfeilen werden sie wandlen; Sie werden wandlen von der Sünd zu der Bueß; von der Bueß zu der Tugend; von der einen Tugend zu der anderen; von den Tugenden zu der ewigen Seeligkeit.